



## Zusammenstellung der Postkarten-Rückmeldungen am Kirchenfest

K= Kornhausplatz

M= Münsterplatz

S= Strukturbar

### „sichtbar“

- als eine Kirchgemeinde in der Stadt Bern K
- „klar positioniert“ und „offene Such- und Weggemeinschaft“ – wie geht das zusammen? K
- Ist es Aufgabe der Kirche, „verlässlich“ zu sein, oder soll sie immer wieder „nein, so nicht“ sagen? K
- hier schlägt mein Herz höher, bin erst spät auf Kirche aufmerksam geworden – Kirchenfest gut und wichtig, wiederholen! S
- Präsenz bedingt auch aktive Kommunikation – halt professionelle! M

### „föderal“

- Gemeinschaft entsteht am Ort K
- Wählen können, wo man hingehen kann K
- föderal und geleitet (zentral) – das zu verbinden ist der Knotenpunkt für mich: und es muss legitimiert sein -> durch eine grösstmögliche Anzahl Leute. Deshalb plädiere ich für eine Urnen-Abstimmung. M

### „profiliert“

- Auch Reformierte dürfen Profil zeigen: Wertegemeinschaft mit hoher Toleranz und viel Goodwill. M
- Die Angebote sind mehr nach Interesse als nach Alter auszurichten. Angebote müssen auch Menschen um die 30 ansprechen. M
- Kirche sein in unserer Gesellschaft heisst, sich politisch positionieren. Keine Angst vor kontroversen Diskussionen. M
- Ich wünsche mir, dass die Reformierten mehr Profil zeigen, öffentlich Stellung nehmen, in Erscheinung treten – wie zum Beispiel mit diesem Kirchenfest. -> Bravo, macht weiter so! K
- Den Reformierten fehlt ein gemeinsames Glaubensziel. Verkündigung steht zu wenig im Zentrum. K
- muss/soll „Inhalt“ abbilden – wie „macht“ man das? Welche „Inhalte“? K
- Jeder Kirche ihr eigenes, spezielles Profil – für eine gute christlich-reformierte Zukunft K
- Konsequenter Einsatz für die sozial und wirtschaftlich Schwachen! K

### „vernetzt“

- Gut, verschiedene christliche Gruppierungen einbezogen (Vineyard etc.) M
- Angebote können konzentriert werden K
- Zusammenarbeit sehr wichtig! K
- Kirchen zusammenlegen – Markuskirche/Marienkirche/Johanne3skirche: 3 im gleichen Quartier macht keinen Sinn. K

- Die Kirche ist speziell gut positioniert, um der Gesellschaft zu beweisen, wie Vernetzung zwischen uns *Gemeinschaft* in der Diversität bringt. Ohne Gemeinschaft wird unsere Gesellschaft nicht mehr richtig lebhaft, ausstrahlend, kommunikativ sein können. K
- (Student St. Gallen) wünscht sich mehr Sichtbarkeit der Kirche bezüglich auch der Angebote. Positives Beispiel bei Katholiken: Mehr Einbezogenheit in kirchliches Leben; intensivere KUW, weniger Pfadveranstaltungen, sondern mit mehr christlichen Inhalten. S

### **„doppelt präsent“**

- Kirche in der Stadt und im Quartier: gerne koordiniert, Medienarbeit geleitet. M
- lokal nicht gleich Kirchgemeinden - lokal gleich Lebensräume der Stadt. M
- Es wäre schon schön, im Quartier eine Kirche zu haben. So lange man gut zu Fuss ist, ist es kein Problem, in die Stadt zu gehen – aber nachher? K
- Auch für die französischsprachige Minderheit hat die KG Bern einen Platz. Die KG Bern ist auch zweisprachig präsent. K

### **„partnerschaftlich“**

- Gemeinschaft erleben, miteinander, aber mit Leitung, klar strukturiert, inhaltlich führend, themensetzend. S
- USP bitte erklären! Alleinstellungsmerkmal ist nicht speziell für Kirche (Freiwillige!) Ehrenamtlich und Professionelle gemeinsam!

### **„geleitet“**

- Kirche als Organisation und Verwaltungsbehörde soll klar geleitet sein, demokratisch aufgebaut, aber mit einer klaren Strategie. M
- Ich wünsche eine Kirche, die sich mächtig sozial engagiert. M
- Bibel gibt Inhalte; Kirchengesetzgebung gibt Form. Es fehlt eine (1!) Strategie für Bern. M
- Eine demokratisch geleitete Kirche. Wir wollen mitbestimmen. Wir wollen nicht nur überleben, sondern lebendige Kirche sein. M
- Zentralistisch nur in administrativen Belangen, Mitbestimmung in Kreisen nicht unterschätzen – Mitarbeit wird unattraktiver. M
- Eine Kirche von und für Freiwillige. M
- Professionelle Teamleitung. K
- Warum soooo viel Ressourcenverschleiss? K
- Problem von Profis und Freiwilligen lösen in allen Sparten. K
- Büroerreichbarkeit von allen MA im Team – Büro-Teilet bei allen Teilzeitlern – Programmabsprachen zwischen Kirchgemeinden. K
- KGR leitet die Gemeinde, Team leitet sich selbst. K
- Leiten von unten? Augenwischerei? K
- Kirchen bieten nichts für Arbeitsbewältigung, Singletreffs, zB Abendveranstaltung nicht nur für Alter oder Kinder – Bümpliz, Gespräch auf Augenhöhe. S

### **„kostenbewusst“**

- Budget und Rechnung sind zu publizieren. M
- Säle kostendeckend vermieten. Die Kirche sollte sich mehr zeigen, Jugendliche mehr animieren. M
- Lieber Leute, die in den Gemeinden gute aktuelle Arbeit tun, anstatt leere, teure Gebäude zu unterhalten: Leere Kirchen- und Gemeindegebäude umfunktionieren (zB La Capella = ein Kleintheater). M
- *Eine* KG Bern Stadt. K
- Wir müssen gar nicht viel sparen, nur Gebäude. Alles andere haben wir grosszügig. K
- Wieso wird die franz. Kirche, die für ihre Gemeinschaft zu gross ist, nicht an Vineyard vermietet? K

- 1 KG. Leistungsverträge mit Ideen von unten aufnehmen (Beispiel: Fasa). Personelles zentralisieren, Personalpolitik zentralisiert. Neutrale, fachlich professionelle Personalführung. Grossen Schritt wagen! S

### **„kulturell“**

- Inwiefern ist die Kirche ein Kulturinstitut? K
- Die Kirche muss freiwillig sein, weltoffen gesinnt, respektvoll gegen jeder Kultur, Herkunft, Nation. Bessere Themen an der Messe (Gottesdienst!) sind auch wichtig. Die Kirche muss lernen, wo es zu wenig Bildung hat, erklären: Eine Religion, eine Nation, und viel Verständnis haben für alle. K
- teilnehmend an einer generationenübergreifenden Kultur, an der viele, viele Generationen bis heute gearbeitet haben... Die Heilige Schrift ist ein konkretes Element dieser kulturellen Vielfalt. K

### **„zukunftsbezogen“**

- Neue Formen der Zusammenarbeit sollen nicht durch falsche Strukturen (einengend) behindert werden: 1 Gemeinde, keine fixen Kreise. M
- Die Kirche sollte für die Jungen attraktiver werden. M
- Nicht am Alten hängen bleiben, für moderne Formen offen werden. M
- sichtbar. M
- Ich erlebe in meiner Kirche eine offene und dynamische Kirche, die auch junge Leute anspricht. Ich würde mir wünschen, dass in der Zukunft dies noch stärker in anderen/allen Kirchen geschehen könnte. M
- Es hat zu viele Kirchen, darum einige davon umfunktionieren, z.B. in Café, Wohnung einbauen und ein Abteil für religiöse Abhandlungen offenhalten. Begegnungen auf alltäglicher Stufe. K
- Angst vor Trennung von Kirche und Staat... S
- Nicht von oben, partnerschaftlich arbeiten. S
- (Student St. Gallen) Beim KUW-Unterricht mehr Inhaltliches vermitteln – nicht nur Kerzenziehen. S

### **Karten ohne Stichwort**

- ökumenisch: Ref. Kirche soll auch ökumenisch sein – Reformierte und Katholiken können vieles zusammen machen. M
- ökumenisch: Eine Zukunft haben wir nur gemeinsam. K
- Überkonfessional, Minderheiten in Schutz nehmen, Offenheit andern gegenüber. M
- Himmlische Stadt Bern: Erstaunlich, was alles zu sehen, zu hören, zu riechen und schmecken ist. - -
- Das Wichtigste sind die Gespräche an verschiedenen Ständen mit gut informierten MitarbeiterInnen. Guter Anlass! M
- Die Stadt Bern bildet eine grosse Kirche, hat ein leitendes Gremium mit klaren Ressorts; in den Kreisen sind Gruppen, die gut in die Basis integriert sind und die Leistungen je nach Bedarf bei der Gesamtkirche bestellen. Die Verantwortung zur Umsetzung ist bei der Basisgruppe – Leistungsvertrag mit Kontrolle und Transparenz. M
- Engagiert ohne Profilneurose K
- Ehrlichkeit - sagen, was Sache ist - offen kommunizieren, was läuft. K
- Eine Gesamtkirchengemeinde mit starkem sozialem Engagement. Kulturelle Schwerpunkte / unterschiedliche Profile. K
- Kirche für alle – für jede Nation von jeder Herkunft, finanzieller Situation usw. „ganz egal. Ein Gebet für alle, ein Glaube für alle! Zusammen. K
- Wir wünschen dringend, dass die Matthäus-Kirche im Rossfeld weiter bestehen wird! (nicht abgerissen!!!) K
- Eine reformierte Kirche, die den Mut hat, sich selbst zu „reformieren“!! K
- Architektenreform: Kirchen mit Meditationsplätzen gestalten S
- Akustikreform: Predigten ohne Elektronik (Lautsprecher) S
- partnerschaftlich -> gut

Kostenbewusst -> überrascht

Thesen -> könnten auch die einer Partei sein S

- Nur 1 Kirchgemeinde (anstelle von 12) - 1 Pfarrstelle für die französischsprechenden Personen muss sichergestellt werden (keine volle Stelle) S
- Renover vivant le témoignage réformé en ville de Berne S
- Tanzmöglichkeiten zu moderner Musik / Klassik S